

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 3. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Neustadt (SBR Neu/003/2019)**

**am Montag, 2. Dezember 2019,**

**17:30 Uhr**

**im Stadtbezirksamt Neustadt, Bürgersaal,  
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 17:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 21:18 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Marco Joneleit

Johannes Lichdi

Christine Mantu

Oliver Mehl

Klemens Schneider

Ulla Wacker

Jutta Wieding

anwesend ab 17:35 Uhr

Mitglied Liste DIE LINKE

Marcel Ritschel

Mitglied Liste CDU

Gunter Thiele

Mitglied Liste DIE LINKE

Annegret Gieland

Berit Heller

Holger J. C. Knaak

Nicole Schumann

anwesend ab 17:53 Uhr

Mitglied Liste SPD

Christian Demuth

Felix Göhler

Mitglied Liste Die PARTEI

Charlotte Brock

Mitglied Liste FDP

Holger Zastrow

abwesend ab 20:02 Uhr

Mitglied Liste PIRATEN

Jan Kossick

**Abwesend:**

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Karin Wilke

**Verwaltung:**

Herr Baehring-Schimmer Umweltamt, Sachbearbeiter (SB) Projekte, Sanierung und Entwicklung

Herr Fischbach Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit, Juristischer Referent für Stadtbezirke und Ortschaften

**Gäste:**

Herr König Mobile Jugendarbeit der Diakonie

Herr Ellerbrock Mobile Arbeit zur Suchtprävention der Diakonie

Frau Creutzburg Roter Baum e.V.

Frau Aigner Freie Wähler, Stadtbezirksbeirätin Blasewitz

Herr Pietrusky Neuer Hafen e. V.

Herr Drews SPD, Mitglied Stadtrat

**Schriftführer/-in:**

Oxana Benkendorf Bürgermeisteramt, Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten

## T A G E S O R D N U N G

### öffentlich

- |            |   |                                       |
|------------|---|---------------------------------------|
| <b>1</b>   | Verpflichtung der nachrückenden Stadtbezirksbeiräte   |                                       |
| <b>2</b>   | Bestätigung der Niederschrift zur 1. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 07.10.2019   |                                       |
| <b>3</b>   | Vorstellung der Straßensozialarbeit und der suchtpräventiven Angebote der Diakonie und des Suchtzentrums Leipzig in der Neustadt  |                                       |
| <b>4</b>   | Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat  |                                       |
| <b>4.1</b> | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt; hier: Erwerb eines Bauwagens  | <b>V-Neu00003/19<br/>beschließend</b> |
| <b>4.2</b> | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt<br>hier: Erwerb von zwei Faltzelten  | <b>V-Neu00007/19<br/>beschließend</b> |
| <b>4.3</b> | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt<br>hier: Aufstellung von 5 Bänken im Bereich Deponie Proschhübel (Müllberg)                        | <b>V-Neu00006/19<br/>beschließend</b> |
| <b>4.4</b> | Aufgabenübertragung an die Stadtbezirksbeiräte<br>hier: Festlegung zur Mittelverwendung im Stadtbezirksbeirat Neustadt  | <b>V-Neu00008/19<br/>beschließend</b> |
| <b>4.5</b> | Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Neustadt   | <b>V-Neu00009/19<br/>beschließend</b> |
| <b>4.6</b> | Finanzielle Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt<br>Hier: Schülerinnen- und Schülerbeteiligung durch die Kinder- und Jugendbeauftragte | <b>V-Neu00010/19<br/>beschließend</b> |
| <b>4.7</b> | Maßnahmen zur verstärkten Öffentlichkeitsarbeit im Stadtbezirk Neustadt   | <b>V-Neu00011/19<br/>beschließend</b> |
| <b>5</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates   |                                       |

- |            |   |                              |
|------------|---|------------------------------|
| <b>5.1</b> | Wettbewerbsergebnis "Königsufer/Neustädter Markt"   | <b>V3266/19<br/>beratend</b> |
| <b>5.2</b> | Einführung der 5G-Technologie in Dresden – Bürger umfassend beteiligen und entscheiden lassen | <b>A0002/19<br/>beratend</b> |
| <b>5.3</b> | Barrierefreiheit im ÖPNV. Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglichen                 | <b>A0009/19<br/>beratend</b> |
| <b>5.4</b> | Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Beräumung von Verkehrshindernissen (E-Scootern)     | <b>A0010/19<br/>beratend</b> |
| <b>5.5</b> | Machbarkeitsstudie Radschnellweg "Von Klotzsche zum Albertplatz"                              | <b>A0620/19<br/>beratend</b> |
| <b>6</b>   | Informationen, Hinweise und Anfragen  |                              |

**öffentlich**

**Einleitung:**

**Herr Barth** begrüßt die Stadtbezirksbeiräte und die Gäste zur 3. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Neustadt und gibt eine Änderung der Tagesordnung bekannt. Der Tagesordnungspunkt 4.5 wird abgesetzt, da noch eine entsprechende Rückmeldung von Seiten der Verwaltung fehle. Der Tagesordnungspunkt 5.1 wird abgesetzt, da die erste Lesung des federführenden Gremiums vertagt wurde. Der Tagesordnungspunkt 5.4 wird aufgrund von Vertagung durch den Einreicher abgesetzt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 16 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird.

**Herr Lichdi** gibt zu verstehen, dass er die Vertagung des Tagesordnungspunktes 5.1 auf der eigenen Tagesordnung nicht nachvollziehen könne, da man bei wichtigen Themen jede Beratungsmöglichkeit nutzen sollte, auch wenn noch keine erste Lesung stattgefunden habe.

**Frau Wieding** tritt der Sitzung bei. *Es sind nun 17 Stadtbezirksbeiräte anwesend.*

**Herr Barth** erwidert, dass die Rückmeldung aus dem Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten im Bürgermeisteramt käme. In der durch den Stadtrat beschlossenen Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden sei festgehalten, dass die erste und die abschließende Beratung durch das federführende oder beschließende Gremium erfolgen soll. Das habe zur Folge die weiteren Beratungen abgesetzt werden, wenn die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht stattgefunden habe. Er gibt zu verstehen, dass er sich selbst unter diesen Umständen eine Beratung vorstellen könne.

**Herr Thiele** fragt nach der Konsequenz der Absetzung und ob darüber in einer der folgenden Sitzungen beraten werde, was bejaht wird. Er erklärt, dass die Beratungsfolge mit der stattgefundenen ersten Lesung durch den Stadtrat selbst geregelt und festgelegt worden sei, damit das federführende Gremium nach der ersten eigenen Beratung entsprechende Hinweise für die weitere Beratungsfolge mitgeben könne.

Für die Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Gieland und Herr Göhler festgelegt.

**Herr Barth** gratuliert Frau Schumann, Frau Heller und Herrn Kossick nachträglich zu ihren Geburtstagen.

**1 Verpflichtung der nachrückenden Stadtbezirksbeiräte**

Da bisher keine weiteren Mandatsniederlegungen und nachrückenden Stadtbezirksbeiräte durch den Stadtrat beschlossen wurden, finden keine Verpflichtungen statt.

**2 Bestätigung der Niederschrift zur 1. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 07.10.2019**

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift.

**Frau Benkendorf** erklärt die neue Verfahrensweise zur Niederschrift gemäß Sächsische Gemeindeordnung analog Geschäftsordnung Stadtbezirksbeiräte.

### **3 Vorstellung der Straßensozialarbeit und der suchtpreventiven Angebote der Diakonie und des Suchtzentriums Leipzig in der Neustadt**

**Herr Barth** leitet den Tagesordnungspunkt ein und erklärt, dass aus gesundheitlichen Gründen kein Mitarbeiter des Suchtzentriums Leipzig in der Neustadt zur Sitzung anwesend sein könne.

**Herr König** und **Herr Ellerbrock** stellen über eine Präsentation die Jugend- und Suchtpreventionsarbeit der Diakonie vor (Anlage 1).

**Frau Heller, Herr Göhler, Herr Mehl, Frau Schumann, Frau Gieland** und **Herr Dr. Demuth** äußern sich zu folgenden Themen:

- Zustandekommen der Altersspanne 12 bis 27 Jahre und die Annahme der Angebote im Container
- fehlende Räumlichkeiten für Jugendliche als zentrales Problem, perspektivische Planung von Förderungen in Räumlichkeiten für Jugendliche
- Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung zu den Bedarfen, Verteilung des Bedarfs der Jugendarbeit in der Neustadt
- Anschaffung eines Busses als Raum und Reisemöglichkeit
- Raumbedarf in allen anderen Gremien zum Ausdruck bringen
- Zahl obdachloser Jugendlicher in der Neustadt
- Anlaufstellen für Ältere zum Thema Prävention und Suchtproblematik
- aktuelle Mode-Suchtmittel und Entwicklung des Konsums, speziell in der Neustadt

**Herr König** beantwortet die Fragen der Stadtbezirksbeiräte. Die Altersspanne sei im VIII. Sozialgesetzbuch festgelegt. Das Angebot werde unterschiedlich wahrgenommen. Je nachdem was gerade stattfinden können die Teilnehmerzahlen zwischen 5 bis 10, zum Beispiel montags zum Quatschen im Container, und bis zu 30 Personen, zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen, schwanken. Man wolle den Jugendlichen der Neustadt gerne Räume schaffen, welche sie sich auch selbst aneignen können. Es gebe in der Neustadt keine geeigneten Räume oder sie seien nicht erschwinglich. Weil sie stören, würden die Jugendlichen oft von ihren Aufenthaltsorten vertrieben.

Der Bedarf im Hechtviertel sei nur vereinzelt vorhanden. Die Jugendlichen nutzen häufig den Alaunpark. Eine Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung finde statt. Der Bedarf an entsprechenden Freiräumen sei ein klar formuliertes Ziel von Seiten der Jugendhilfe. Nun müsse überlegt werden, wie Förderung und Schaffung von Räumen miteinander verbunden werden könne. Die Idee zur Anschaffung eines Bauwagens sei bereits da gewesen. Beim Thema Westerweiterung Alaunpark werde eng mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zusammengearbeitet. Auch sei eine Beteiligungsaktion zur Befragung von Jugendlichen vorgesehen. Es gebe zwar auch obdachlose Jugendliche, diese Zahl sei jedoch sehr gering. Die meisten Obdachlosen seien Mitte bis Ende 30 Jahre alt.

**Herr Knaak** tritt der Sitzung bei. Es sind nun 18 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

**Herr Barth** erklärt, dass derzeit versucht werde, die Baugenehmigung für den Container zu verlängern. Es sei sich dafür eingesetzt worden, dass bei der Sanierung der Scheune auch die Freianlagen betrachtet werden. Die Jugendarbeit sei auch in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten. Es werde versucht, die Zusammenarbeit intensiv zu pflegen.

**Herr Ellerbrock** stellt seine Arbeit vor. Es handele sich um ein stadtweit organisiertes Projekt innerhalb der szenespezifischen Sozialarbeit. Es werde auch eine Jugendbildungsarbeit betrieben, vorrangig mit Workshops an Schulen ab der 8. Klasse, sowie auch in der Erzieherausbildung, wo allerdings die Schwerpunkte innerhalb der Aufklärungsarbeit etwas anders seiend. In der Neustadt befinde sich zudem im Containerprojekt Contine eine zusätzliche Fachkraft zu Suchtprävention und Konsum. Viele Jugendliche würden Straßensozialarbeit kennen, aber Suchtprävention nicht. So gebe es auch die Aufklärungsarbeit über beispielsweise „Safer chillen“ im Alaunpark, mit Substanzflyern, Obst, Kondomen, Kaugummis zur Annäherung zu den Jugendlichen im Gepäck. Es gehe darum eine Anlaufstelle zu schaffen, wo über jugendlichen Substanzkonsum aufgeklärt werde, sowohl für Jugendliche als auch Eltern. So finde man die Suchtprävention unter anderem auch in Clubs.

Anlaufstellen zum Thema Suchtberatung gebe es mehrere. Sie seien auf der Internetseite der Stadt Dresden zu finden. Der Konsum von Crystal sei in Sachsen nur minimal höher als in anderen Bundesländern. Allerdings bleibe Alkohol die Substanz Nummer 1. Das sei ein großes Thema, was nicht zu bagatellisieren sei. Auch sei dies bei Jugendlichen das meistgenutzte Suchtmittel. Danach folge der Konsum von Nikotin und Cannabis. Erst danach kommen in geringen Prozentzahlen illegale Substanzen wie Ketamin, Meth-Amphetamin (Crystal), Speed oder Ecstasy. Bezugnehmend auf die Gefährdung von Kindern sei jedoch immer zuerst über Alkohol zu sprechen.

**Herr Barth** bietet den Stadtbezirksbeiräten an, das Suchtzentrum Leipzig in der Neustadt im Rahmen der Erwachsenen-Street-Work bei Interesse zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

#### **4 Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat**

##### **4.1 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt; hier: Erwerb eines Bauwagens** **V-Neu00003/19 beschließend**

**Herr Barth** stellt den wesentlichen Inhalt der Vorlage vor.

**Frau Wacker** erfragt, ob ein Verleih an Vereine oder Initiativen nachrangig behandelt werde, ob dieser mit Werkzeug ausgestattet werde und was die Konditionen dafür seien.

**Herr Barth** antwortet, dass ein solcher Verleih nachrangig behandelt werde. Es gebe keine Kostensätze, nach denen der Verleih geregelt sei und müsse je nach Situation und Fall entschieden werden. Auch sei kein Werkzeug dabei, da das der Bestand der Stadt sei und demnach nicht zur Verfügung gestellt werde. Andererseits könne, so wie es bereits gehandhabt werde, als logistische Unterstützung beispielsweise ein Stromaggregat ausgeliehen werden.

Es gibt keine weiteren Fragen.



**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Bauwagen für das Stadtbezirksamt Neustadt zu erwerben.
2. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beschließt die dafür notwendigen Anschaffungskosten i. H. v. 5.712,00 Euro aus den kommunale Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Neustadt für das Jahr 2019 zur Verfügung zu stellen.
3. Eine finanzielle Unterstützung für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

**4.2 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt hier: Erwerb von zwei Faltzelten** **V-Neu00007/19 beschließend**

**Herr Barth** stellt den wesentlichen Inhalt der Vorlage vor.

**Frau Brock, Herr Schneider, Frau Wacker und Herr Dr. Demuth** diskutieren folgende Themen:

- Überhöhte Kosten für Druck und Notwendigkeit von Regenrinne und Heizung
- Lohnenswerte Anschaffung durch die hohe Haltbarkeit der Faltpavillons
- Verleihmöglichkeiten und Nachverhandlung von Druckkosten
- Beifügen einer ausführlichen Aufbaubeschreibung

**Herr Barth** erklärt, dass eine Heizung gerade an kalten Tagen sinnvoll sei. Auch ließen sich die Seitenwände teilweise entfernen, sodass man das Zelt den entsprechenden Witterungsverhältnissen anpassen könne. Es handele sich um belastbare und beständige Zeltstoffe. Die Regenrinne bestehe aus kleinen Ablaufrinnen. Die Druckkosten seien vermutlich von Material und Beständigkeit abhängig. Die Konditionen zu Verleihmöglichkeiten seien derzeit ähnlich denen des Bauwagens. Das müsse noch geprüft werden. Das Stadtbezirksamt Leuben habe solche Faltzelte im Einsatz. Dort würden Verleih und Aufbau funktionieren. Das Thema Druckkosten werde noch einmal nachgefragt und geprüft.

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung auf.

**Beschlussvorschlag:**

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zwei Faltzelte für das Stadtbezirksamt Neustadt zu erwerben.

5. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beschließt die dafür notwendigen Anschaffungskosten i. H. v. 6.409 Euro aus den kommunale Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Neustadt für das Jahr 2019 zur Verfügung zu stellen.
6. Eine finanzielle Unterstützung für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 2

**4.3 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt V-Neu00006/19 beschließend  
hier: Aufstellung von 5 Bänken im Bereich Deponie Proschhübel (Müllberg)**

**Herr Barth** stellt den wesentlichen Inhalt der Vorlage kurz vor.

**Herr Baehring-Schimmer** ergänzt, dass abzuwarten sei, wie die Bänke angenommen werden. Als nächster Schritt sei die Müllentsorgung vor Ort zu überlegen.

**Herr Lichdi, Frau Gieland** und **Herr Göhler** diskutieren folgende Themen:

- Pflanzung von Bäumen und Sträuchern
- Gründe des Verzichts auf eine Rückenlehne
- Müllentsorgung vor Ort, Errichtung eines Müllbehälters an der Fabricestraße

**Herr Baehring-Schimmer** antwortet, dass es sich um eine technische Anlage handele und vorerst nur auf der Spitze durch eine Aufschüttung Bäume angepflanzt werden konnten. Die Nachsorgezeit für die Deponie betrage 30 Jahre. Es müsse noch entschieden werden, ob diese spezielle Bepflanzung beibehalten werde oder mehrere Erdhügel aufgeschüttet werden, um weitere Bäume zu pflanzen. Eine Rückenlehne für die Bänke sei gestaltungstechnisch schwieriger umzusetzen. Auch habe die behindertengerechte Erschließung des Ortes nicht im Vordergrund gestanden.

**Herr Barth** erklärt, dass er die Frage der Müllentsorgung an die Verwaltung weiterleiten werde und ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beschließt die Aufstellung und Finanzierung von 5 Bänken im Bereich der Deponie Proschhübel (Müllberg) aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Neustadt für das Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 7.472 Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

#### 4.4 Aufgabenübertragung an die Stadtbezirksbeiräte hier: Festlegung zur Mittelverwendung im Stadtbezirksbeirat Neustadt

V-Neu00008/19  
beschließend

**Herr Barth** erklärt die Vorlage. Dieser ging eine Arbeitsgruppe Haushalt voraus, in der sich darüber abgesprochen wurde, ob man den Mitteleinsatz des Stadtbezirksbeirates in irgendeiner Form strukturieren könne. Das Ergebnis war die Festlegung auf den 1. April und den 1. November, sowie die Mittelgrenze von 3.000 Euro, um eine bessere Planbarkeit zu gestalten. Die meisten im Jahr 2019 beschlossenen Projekte gingen nicht über diese Mittelgrenze hinaus.

Es liegt ein Änderungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen vor, diese Fördermittelgrenze auch auf Projekte der Stadtverwaltung anzuwenden, um eine Benachteiligung von Vereinen zu vermeiden. Diesen bringt **Herr Mehl** ein. **Herr Barth** erklärt, dass man damit vermutlich für die Stadtverwaltung komplizierte Voraussetzungen schaffen werde, unter denen keine vernünftige Umsetzung von Projekten mehr möglich werde. Erfahrungsgemäß teilen sich die finanziellen Mittel des Stadtbezirksbeirates so auf, dass Herr Barth den Vorschlag unterbreitet stattdessen eine Verteilung zum Antrag festzulegen, um das Vorhaben des Antrages besser umsetzen zu können. Dadurch können die finanziellen Mittel beispielsweise zu 80 Prozent auf Projekte der Stadtverwaltung und zu 20 Prozent auf die Vereinsförderung festgelegt werden.

Folgende Themen werden durch **Herrn Mehl, Frau Gieland, Herrn Göhler, Herrn Thiele, Herrn Knaak** und **Herrn Kossick** diskutiert:

- Ungleichbehandlung der beiden Antragsmöglichkeiten
- Vorausgegangene Diskussion durch die AG Haushalt zur Entstehung der Vorlage, Vorschlag der Evaluation nach einem oder zwei Jahren, um Erfahrung zu prüfen und zu festigen
- Ziel einer ungefähren Kalkulierbarkeit und Weiterführung der kleinen Vereinsförderung
- Antragsberechtigung nach dem 2. April verloschen und alle Gelder nach dem 1. April stehen der Stadtverwaltung zu
- Kritik an den wenig durchdachten Änderungswünschen
- Möglichkeit der Umformulierung und Nachreichung von Unterlagen
- große Projekte meist bereits im Vorjahr geplant, Möglichkeit zur Ausgabe der Restmittel über das gesamte Jahr
- Gefahr, dass keine Anträge gestellt werden bei sofortiger Festlegung, Beginn ab 2021
- Projekte mit Planung für April mit benötigtem Beschluss spätestens März

**Herr Fischbach** erklärt, dass eine Aufgabe des Stadtbezirksbeirates die Vereinsförderung sei. Im Gesetz stünden keine Termine. In der Fachförderrichtlinie sei zur Gleichbehandlung aller Antragsteller und Antragstellerinnen bisher der 15.10.2019 als Antragsstopp vorgesehen worden. Die Vorlage selbst sei ein Binnenbeschluss, welcher die Stadtbezirksbeiräte und die Antragsteller motivieren soll, Werbung für den großen Geldbetrag zu machen, der zum 1. April als größter Förderbetrag des Jahres zu entscheiden sei. Es sei möglich eine Entscheidung in einer folgenden Sitzung zu ändern. Diese Vorlage solle lediglich einen vorläufigen Plan darstellen. Wenn sofort beschlossen würde, gäbe es anfangs keine Anträge unter 3.000 Euro. Alle bekommen im Mai eine faire Chance mit einer Entscheidung zu rechnen. Sollte der Träger sich sicher sein, eine Zustimmung zu erhalten, könne er um vorzeitigen Projektbeginn bitten.

**Herr Barth** ergänzt, dass bereits jetzt Anträge existieren, die eine nachträgliche Ergänzung benötigen. Dies wird in Zukunft weiterhin möglich sein. Projekte der Stadtverwaltung seien Projekte des Stadtbezirksbeirates. Nur die Stadtbezirksbeiräte beschließen, was mit deren Geld passiere. Der November sei mittlerweile vorbei. Beschließen könne man frühestens erst im Januar, wenn die Haushaltsmittel freigegeben werden. Anträge können jedoch eingereicht werden. Kommen des Jahr würde der April- und Novembertermin festgelegt sein, sofern der Stadtbezirksbeirat das beschließt.

**Frau Gieland** bittet um eine kurze Sitzungsunterbrechung und stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Auszeit. Dieser wird mit 16 Ja-Stimmen angenommen.

**Herr Barth** unterbricht die Sitzung für 5 Minuten.

**Herr Mehl** zieht den Änderungsantrag zurück.

**Frau Gieland** bittet um Vertagung des Tagesordnungspunktes bis April 2020. Es gebe verschiedene Möglichkeiten, welche eine unterschiedliche Bedeutung für die Antragsteller mit sich bringen. Alle Interessierten sollen sich noch einmal in einer AG Haushalt zusammensetzen und zusammenzutragen, was es weiterhin für Möglichkeiten der Förderung gebe. Aus den Ergebnissen heraus soll die Mittelverwendung für das Haushaltsjahr 2021 beschlossen werden.

**Frau Gieland** beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes bis April 2020 mit vorherigem Treffen der AG Haushalt und Beschluss der Vorlage für 2021.

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über die Vertagung auf.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Vertagung auf Geschäftsordnungsantrag  
Ja 16 Nein 2 Enthaltung 0

Der Tagesordnungspunkt 4.4 „Aufgabenübertragung an die Stadtbezirksbeiräte, hier: Festlegung zur Mittelverwendung im Stadtbezirksbeirat Neustadt“ wird vertagt.

<b>4.5</b>	<b>Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Neustadt</b>	<b>V-Neu00009/19 beschließend</b>
------------	--	---------------------------------------

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

<b>4.6</b>	<b>Finanzielle Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt Hier: Schülerinnen- und Schülerbeteiligung durch die Kinder- und Jugendbeauftragte</b>	<b>V-Neu00010/19 beschließend</b>
------------	---	---------------------------------------

**Herr Barth** erklärt den Förderantrag. **Herr Fischbach** stellt den wesentlichen Inhalt der Vorlage vor.

Die Uridee gehe auf eine Entscheidung des Stadtrates vom 27.05.2019 zurück, dass man die Jugendbeteiligung in einer anderen Form wahrnehmen solle. Der § 47a Sächsische Gemeindeordnung „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ bilde den Hintergrund dazu.

**Frau Creutzburg** stellt die Arbeit des Kultur Leben Dresden UG mittels einer Präsentation vor (Anlage 2).

Folgende Fragen werden durch **Herrn Dr. Demuth, Frau Wacker, Herrn Mehl, Herrn Lichdi, Herrn Thiele, Frau Gieland, Herrn Schneider** diskutiert:

- Projektmittelverfügung und Abstimmung über reales Geld seitens der Jugendlichen
- Entwicklung eines Beteiligungsverfahrens durch die Abstimmung über sich in Umlauf befindende Vorlagen Kinder- und Jugendfragen betreffend, sowie eine Schnittstelle zum Stadtrat
- Regelungen der Verantwortlichkeiten und Konsequenzen bei ungenügenden Teilnehmerzahlen
- Feststellen des Arbeitsaufwandes der Stadtbezirksämter ebenfalls als Aufgabe des Modellprojektes
- Wunsch der Anbindung an die einzelnen Stadtbezirksbeiräte, um einen nachvollziehbareren Effekt zu erzielen
- Bitte um eine regelmäßige Berichterstattung
- Einbindung in den Stadtbezirksbeirat über Stellungnahmen bei Vorlagenumlauf und Weiterleitung der Stellungnahmen an den Stadtbezirksbeirat als koordinierende Funktion und Bezugnahme auf eine Demokratieerziehung innerhalb eines Ganztagesangebotes durch Honorarkräfte
- Formate der Projektumsetzung und Mittelverwendung, Umsetzung innerhalb der Schulstruktur und Klassenstruktur sinnvoll
- Konfrontation mit Meinungen der Schüler und Schülerinnen kommenden Jahr

**Herr Stadtrat Drews** meldet sich aus dem Publikum heraus und fragt, ob in jedem Stadtbezirksbeirat eine ähnliche Summe oder nach dem jeweiligen Budgetstand des Stadtbezirks beantragt und wie mit Ablehnungen in den einzelnen Stadtbezirken umgegangen werde.

**Herr Fischbach** antwortet, dass es eine Vielzahl an Schulen in der Stadt Dresden gebe. Gemessen an den Erfahrungen mit ähnlichen Projekten aus der Hauptstadt, biete eine Summe von 1.500 Euro eine gute Grundlage. Wenn man jede Schule damit ausstatten wolle, würde das die Projektmittel deutlich sprengen. Sollten aus fiskalischen Gründen aktuell einige Stadtbezirke nicht einsteigen können, werde die Möglichkeit dazu zum Jahresbeginn 2020 mit dem neuen Haushaltsjahr noch bestehen. Die finanziellen Anteile am Projekt seien nach der Anzahl der Schulen in dem jeweiligen Stadtbezirk festgelegt worden. Es solle keine weitere Struktur oder weitere Träger entstehen. Die Umsetzung der Stadtratsentscheidung soll bei der Kinder- und Jugendbeauftragten eingegliedert werden.

**Frau Creutzburg** erklärt, dass der Kern der Mittel für vollzeitäquivalente Koordinationsstellen verwendet werde. Es gehe darum Schulen zu akquirieren, idealerweise zwei unterschiedliche Schultypen pro Stadtteil, sowie um die Kommunikation mit dem jeweiligen Stadtbezirksamt für Informationen über anstehenden Entscheidungen. Allerdings ist die Projektlaufzeit mit einem Jahr sehr kurz. Dieses Jahr bestmöglich zu nutzen sei ebenfalls eine Aufgabe dieser Koordinie-

rungsstelle. Es sei ein Minimum gesetzt worden, wieviel finanzielle Mittel aus den einzelnen Stadtbezirken zusammengetragen werden sollen. Wenn nicht genügend Schulen zur Teilnahme akquiriert werden können, werde das die Rückübertragung der Mittel an die Stadtbezirke zur Folge haben. Es habe in Loschwitz vor einiger Zeit eine Initiative gegeben, einen Jugendbeirat auf Stadtbezirksebene anzuschieben. Die Jugendlichen fanden diese Idee gut, die praktische Umsetzung sei jedoch nicht möglich gewesen, weil die Schüler aus verschiedenen Stadtteilen kamen und nicht nur im Stadtbezirk wohnten. Auch zeitlich und koordinatorisch war die Umsetzung außerhalb der Schulen für die Schüler nicht leistbar.

**Herr Barth** gibt zu bedenken, dass auch die Stadtbezirksämter die Informationsübermittlung auch personell leisten können müssen. Wenn ein Projekt gestartet werde, müsse man mit dem Projekt entsprechende Ressourcen schaffen. Derzeit gebe es viele Ansprüche an die Stadtbezirksämter, die auch erfüllt werden sollen.

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beschließt die finanzielle Unterstützung der Kinder- und Jugendbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden für die Kooperation mit dem freien Träger Kulturleben zur Umsetzung von §47a SächsGemO in Dresden aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirat Neustadt für das Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 16.837 Euro.
2. Eine finanzielle Unterstützung für die Folgejahre ist damit nicht verbunden
3. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beauftragt den Oberbürgermeister mit der Umsetzung und ihn vierteljährlich über die Maßnahme bis zu deren Abschluss zu informieren.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 16 Nein 1 Enthaltung 1

**4.7 Maßnahmen zur verstärkten Öffentlichkeitsarbeit im Stadtbezirk Neustadt** **V-Neu00011/19 beschließend**

**Herr Zastrow** verlässt die Sitzung. Es sind nun 17 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

**Herr Barth** leitet den Tagesordnungspunkt ein. **Herr Fischbach** stellt den wesentlichen Inhalt der Vorlage vor.

Folgende Diskussionspunkte wurden durch **Frau Wacker**, **Herrn Schneider**, **Frau Gieland** und **Herrn Knaak** vorgebracht:

- Strukturierung der Webseite der Stadt Dresden
- Unübersichtlichkeit der Dokumente zur Projektförderung, Wunsch nach benutzerfreundlicherer Gestaltung

- nachvollziehbare Veröffentlichung der unterstützten Projekte, lediglich eine Erwähnung aller Projekte ausreichend
- Antragsformular zur Förderung als beschreibbare PDF-Datei auf der Webseite hinterlegen
- Liste als Jahresbericht im Internet, aber auch Entwurf eines Mediums (Postkarte oder Flyer) für das kommende Förderjahr zur Information für Vereine und potentielle Antragsteller
- Wichtigkeit Nutzung Sozialer Medien, z. B. YouTube Kanal der Stadt Dresden, Instagram, Twitter und weitere, sowie Nutzung der Cockpitsoftware zum gleichzeitigen Bespielen mehrerer sozialer Netzwerke

**Herr Fischbach** antwortet, dass es unterschiedliche Möglichkeiten der Veröffentlichung gebe und fragt nach, ob es um einen Gesamtüberblick aller geförderten Projekte oder lediglich um wichtige Eckdaten beziehungsweise Lieblingsprojekte gehe. Die Stadt insgesamt sei in den Netzwerken vertreten, jedoch gebe es Unterschiede. Auf Facebook habe die Stadt eine Seite ohne Kommentierungseinschränkung. Jedoch seien Pflichten zur Pflege der Kommentare im Rahmen der Öffentlichkeit entsprechend hoch und zeit- und kostenaufwendig. Auch käme es darauf an, wer erreicht werden solle. Das Anliegen der Aufbereitung der Internetpräsenz der Stadt und der E-PDF werde er weitertragen.

**Herr Barth** ergänzt, dass ein Gesamtüberblick der im Stadtbezirk beschlossenen Maßnahmen bereits in der Arbeitsgruppe Haushalt diskutiert worden sei.

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beauftragt den Oberbürgermeister Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür 3.952,76 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirks Neustadt 2019 bereitzustellen.
3. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt ist spätestens vierteljährlich und nach endgültigem Abschluss der Maßnahmen über diese zu informieren.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

**5.1 Wettbewerbsergebnis "Königsufer/Neustädter Markt"****V3266/19  
beratend**

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

**5.2 Einführung der 5G-Technologie in Dresden – Bürger umfassend  
beteiligen und entscheiden lassen****A0002/19  
beratend**

**Frau Aigner** bringt den Antrag stellvertretend für die Fraktion Freie Wähler ein.

**Herr Kossick, Herr Thiele, Herr Schneider, Herr Dr. Demuth, Herr Ritschel, Herr Joneleit, Herr Knaak** und **Herr Göhler** diskutieren folgende Punkte:

- Diskussion ohne Experten schwierig, Rückständigkeit Deutschlands im Bereich Mobilfunk, keine Langzeitstudien zum Hochfrequenzbereich, Information der Bürgerschaft als guter Gedanke
- Nutzung privater Flächen, wenn keine öffentlichen Gebäude genutzt werden
- Fokus auf Chancen mit der Einführung der neuen Technologie, breite Information der Bürgerschaft schwierig, genug Möglichkeiten zur Selbstinformation vorhanden
- Technikskepsis des Antrages ohne konkrete Problembenennung
- 5 G als Basis für technologische Innovationen der nächsten Jahre, unabhängig vom Willen des Stadtbezirksbeirates
- Spiel mit den Ängsten der Menschen mit dem Wollen des technischen Fortschritts, aber nicht vor der eigenen Haustür, nicht jeder Haushalt mittels Flyern zu informieren
- 5 G Netz als technische Erleichterung für viele IT-Unternehmen in Dresden
- Nutzung öffentlicher Gebäude für den Netzausbau bedenken
- Ungefährlichkeit der aktuellen Ausstattung vereinzelter Schuldächer mit Mobilfunkantennen
- Offensichtlichkeit des größeren Informationsbedarfes
- Selbstrecherche sinnvoller als die Beauftragung des Oberbürgermeisters
- Ersetzungsantrag zu kurzfristig, Technologieschau keine Aufgabe des Stadtbezirksbeirates

**Herr Barth** erklärt, dass am 05.12.2019 im Hygiene Museum Dresden eine Informationsveranstaltung zum 5G Netz stattfindet und der Stadtbezirksbeirat darüber per E-Mail informiert wurde.

**Frau Aigner** erklärt, dass man gegen technische Entwicklung nichts machen könne, der Antrag aber darauf auch nicht abziele. Es gehe um die bessere Aufklärung der Bevölkerung und die Zurverfügungstellung von mehr Informationen. Die Aufstellung von Funkmasten auf öffentlichen Gebäuden sei bedenklich.

**Herr Schneider** erklärt, dass im Stadtbezirksbeirat Blasewitz einem Ersetzungsantrag zugestimmt wurde und bringt diesen als Ersetzungsantrag im Stadtbezirksbeirat Neustadt mit folgendem Wortlaut ein:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Dresden bis zum 31. 3. 2020 in geeigneter Art und Weise über geplante bzw. bereits begonnene



Aktivitäten zur Einführung der 5G-Technologie zu informieren. In diesem Zusammenhang sollen auch bereits bekannte Studien und Untersuchungen soweit sie aus öffentlichen Mitteln ganz oder teilweise finanziert wurden zu Auswirkungen der Technologie zusammengetragen werden.“

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über den Ersetzungsantrag auf.

**Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 6 Nein 8 Enthaltungen 3

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über den Antrag auf.

**Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 0 Nein 17 Enthaltung 0

**5.3      Barrierefreiheit im ÖPNV. Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglichen**

**A0009/19  
beratend**

**Herr Thiele** stellt den Antrag vor.

**Herr Barth** ergänzt, dass das Anliegen des Antragstellers aus Sicht des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften begrüßt werde. Im Stadtgebiet fänden keine Ausschreibungen der Busleistungen mehr statt, da dies bereits geschehen sei. Dort sei enthalten gewesen, dass die neuen Fahrzeuge niederflurig sein müssen. Der Landkreis Bautzen beabsichtigt eine kreisweite Ausschreibung vorzunehmen, da es dort um die ausbrechenden Linien gehe. Dort sei unter anderem enthalten, dass diese niederflurig sein sollen. Es werde eine Übergangszeit geben, in denen die Niederflurigkeit noch nicht umfassen vorhanden sein werde.

***Herr Lichdi** verlässt die Sitzung. Es sind nun 16 Stadtbezirksbeiräte anwesend.*

**Herr Schneider** erklärt, dass aus wirtschaftlichen Gründen eine komplette Umstellung nicht machbar sei. Er reicht einen Ergänzungsantrag ein, der folgenden Wortlaut hat:

„Solange noch nicht alle eingesetzten Busse barrierefrei sind, ist in den Fahrplänen klar auszuweisen, ob Fahrten mit zur Mitnahme von Rollstuhlfahrer/-innen, Kinderwägen und Fahrrädern geeigneten Bussen durchgeführt werden.“

**Herr Joneleit** ergänzt, dass laut TÜV lediglich ein Rollstuhlfahrer pro Bus vorgesehen sei.

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über den Ergänzungsantrag auf.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über den Antrag mit Ergänzung auf.

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

bei der Ausschreibung von Busstrecken den Einsatz barrierefreier Busse mit Niederflurtechnik prioritär zu berücksichtigen. Das gilt auch für ein- und ausbrechende Linien auf dem Territorium der Landeshauptstadt Dresden.

**Solange noch nicht alle eingesetzten Busse barrierefrei sind, ist in den Fahrplänen klar auszuweisen, ob Fahrten mit zur Mitnahme von Rollstuhlfahrer/-innen, Kinderwägen und Fahrrädern geeigneten Bussen durchgeführt werden.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

<b>5.4</b>	<b>Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Beräumung von Verkehrshindernissen (E-Scootern)</b>	<b>A0010/19 beratend</b>
------------	--	------------------------------

Der Tagesordnungspunkt wurde durch den Einreicher abgesetzt.

<b>5.5</b>	<b>Machbarkeitsstudie Radschnellweg "Von Klotzsche zum Albertplatz"</b>	<b>A0620/19 beratend</b>
------------	---	------------------------------

**Herr Schneider** stellt den Antrag vor.

***Herr Lichdi** tritt der Sitzung bei. Es sind nun 17 Stadtbezirksbeiräte anwesend.*

**Herr Barth** erklärt, dass durch den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften auf das Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt Dresden hingewiesen werde. Mögliche Trassen seien auf ihr Potential zu prüfen. Für diese Machbarkeitsstudie liege bereits eine Aufgabenstellung vor. Es sei beabsichtigt, die Studie Anfang Juni 2020 auszuschreiben. Für diese Planungsstudie werde die Radschnellwegkonzeption des Freistaates Sachsen herangezogen. Die Ergebnisse werden frühestens im Sommer 2020 vorliegen können. Prüfung und Umsetzung werde von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit in Form der Bürgerbeteiligung begleitet. Für die Radschnellwege setze man sehr hohe Qualitätsansprüche an, wodurch noch nicht abschätzbar sei, ob die Finanzierung noch unter die Förderkriterien des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur falle.

**Herr Thiele** bittet um eine Datenanpassung im Antrag.

**Herr Schneider** ändert als Einreicher die Daten um jeweils 7 Monate in die Zukunft.

**Herr Barth** ruft zur Abstimmung über den so vom Einreicher geänderten Antrag auf.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. bis ~~28.02.2020~~ **30.09.2020** eine Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg zwischen Klotzsche und dem Albertplatz inklusive Kostenschätzung und Zeitplan für die Umsetzung zu erstellen,
2. bis ~~30.09.2019~~ **30.05.2020** dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften Varianten für die Trassenführung für einen Radschnellweg zwischen Klotzsche und dem Albertplatz als Zwischenergebnis der in Arbeit befindlichen Machbarkeitsstudie zur Beratung vorzulegen,
3. die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie jeweils in Klotzsche und Neustadt im ~~März 2020~~ **Oktober 2020** in einer öffentlichen Veranstaltung vorzustellen und mit Bürgerinnen und Bürgern darüber zu diskutieren,
4. die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie, die Ergebnisse der beiden Veranstaltungen sowie Vorschläge zur Finanzierung und Ausführungsterminen dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften bis zum ~~31.03.2020~~ **31.10.2020** zur Entscheidung vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

## **6 Informationen, Hinweise und Anfragen**

**Herr Barth** informiert die Stadtbezirksbeiräte, dass folgende Unterlagen mit der Einladung versandt worden seien:

- Einladung zum Jahresausklang im Côtô, welcher nun im Café Eckstein stattfindet
- Einladung zur Eröffnung des 22. Neustädter Advents am 29.11.2019
- Beschlusskontrolle zu V-Neu0018/19: Kampagne zur Ansprache von Partygästen der Äußeren Neustadt

Vor der Sitzung seien zudem folgende weitere Unterlagen versandt worden:

- am 26.11.2019 per E-Mail durch das Stadtbezirksamt Neustadt: Hinweis auf Förderprogramm „Lieblingsplätze für Alle“
- am 27.11.2019 per E-Mail durch das Stadtbezirksamt Neustadt: Einladung zur Projekteröffnung Schulbibliothek Romain-Rolland-Gymnasium am 02.12.2019 um 11:00 Uhr
- am 27.11.2019 per E-Mail durch das Stadtbezirksamt Neustadt: Einladung zur Veranstaltung „5G – Ein Netz – viele Meinungen!“ am 05.12.2019 im Deutschen Hygiene Museum Dresden

- am 08.11.2019 durch das Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten: Antwort auf AF-Neu0009/19 „Die ganzjährige Öffnung des Neustädter Nordbades“

Folgenden Kleinprojekten habe der Stadtbezirksbeirat Neustadt über das elektronische Umlaufverfahren gemäß Ziffer 8 Absatz 2 Punkt 2 Stadtbezirksförderrichtlinie zugestimmt:

- V-Neu00004/19 „Advents-Guide zum 22. Neustädter Advent“  
Antragsteller: Gewerbe- und Kulturverein Dresden-Neustadt e. V.  
Fördersumme: 900 Euro
- V-Neu00005/19 „A-Park 2.0“  
Antragsteller: Offener Kindertreff des Kinderladen Känguruh e. V.  
Fördersumme: 600 Euro

Folgende Unterlagen werden zur Sitzung ausgeteilt:

- Niederschrift zur Sitzung vom 04.11.2019 mit Unterschrift des Stadtbezirksamtsleiters und der Schriftführerin
- Beschlusskontrolle zu V-Neu0004/19: Aufstellung von zwei Müllgroßbehältern mit einem Volumen von je 1.100 l im Bereich der Elbwiesen für die Sommersaison 2019 – nächste Beschlusskontrolle erfolgt bis zum 31.03.2020
- Beschlusskontrolle zu V-Neu0007/19: Wegesanierung zur Wiederherstellung des Wegeabschnittes Marktplatz – Parkerweiterung West im Bereich Alaunpark
- im Stadtbezirksamt Neustadt eingegangene Umschläge ohne Absender an vereinzelte Fraktionen
- Beschlusskontrolle zu V-Neu0005/19: Aufstellung von zwei Bänken im Bereich des Carolaparks
- Beschlusskontrolle zu V-Neu0017/19: Freianlagengestaltung Kulturzentrum Scheune
- Übersicht aller Förderungen aus dem Budget des Stadtbezirksbeirates Neustadt für das Jahr 2019
- Adventsguide zum 22. Neustädter Advent 2019

**Herr Barth** informiert zum Sachstand Hotel Stadt Leipzig, dass der Baubeginn für den 07.10.2019 angezeigt worden sei.

**Herr Schneider** führt aus, dass ein Müllbehälter am Elbufer in die Elbe geworfen worden sei und fragt, ob das den Stadtbezirk Neustadt und somit einen der beiden vom Stadtbezirksbeirat beschlossenen Mülleimer betreffe und ob sich dieser wieder am Platz befinde.

**Herr Barth** antwortet, dass es sich nicht um einen Müllbehälter der Neustadt gehandelt habe. Dieser sei herausgeholt und wieder auf seinen Platz gestellt worden.

**Frau Wacker** erklärt, dass allen Stadtbezirksbeiräten ein Vorschlagsrecht zugegangen sei. Die Stadtbezirksbeiräte haben kurzfristig eine Einladung zur Jugendhilfeplanungskonferenz am 13.11.2019 erhalten. Diese Jugendhilfeplanungskonferenz finde etwa alle 2 Jahre statt und diene dazu, die innerhalb der Jugendhilfe gefassten Beschlüsse nachzukontrollieren, abzustimmen und gegebenenfalls nachzusteuern. Sie habe diese Konferenz besucht. Ein Thema mit dem sich unter anderem beschäftigt wurde, sei die Frage des Zueinanderkommens und wie man Barriere-

ren abbauen könne, gewesen. Die Erfahrung zeige, dass Einwohner/-innen und Bürger/-innen in Sitzungen des Stadtbezirksbeirates lange warten, bis sie zu Wort kommen könnten. So sei die Idee für den Antrag entstanden. Es handelt sich um den Vorschlag zur Einführung eines Tagesordnungspunktes „Bürger/-innen tragen vor“ mit einer Art Bürgersprechstunde von etwa 15 Minuten, um die Belange der Bürger anhören zu können. Der Antrag wird zur Abstimmung in der nächsten Sitzung eingereicht.

**Frau Gieland** ruft zur freiwilligen Spende für das Projekt „Chancen für die Chancenlosen“ des Vereins Neuer Hafen e. V. auf.

**Herr Pietrusky** nimmt die Spenden in Höhe von 255 Euro entgegen und spricht seinen Dank aus.

**Herr Barth** schließt die Sitzung.

André Barth  
Vorsitzender

Oxana Benkendorf  
Schriftführerin

Annegret Gieland  
SBR-Mitglied

Felix Göhler  
SBR-Mitglied

**Anlagen:**

Anlage 1 – Präsentation Vorstellung der Mobilen Jugendarbeit Dresden Neustadt

Anlage 2 – Präsentation Beteiligung von Schüler\*innen auf Stadtbezirksebene